

Hallesche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Costa-Zeitung“ erscheint an jedem Dienstag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 1,50 Goldmark, durch Postgebühren abwärts 1,40 Goldmark, durch die Post 1,25 Goldmark, a 40 Goldmarken Zustellgebühr. Einmalige Anzeigen werden nach demselben Tarif berechnet, die Zeile 20 Goldmark.

Die Anzeigen, die im gleichen Quartal in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, besonders Ermäßigung. Verlagsbüro: Hauptstadt 12 a. O. Deubaustraße 17. Schriftführer: Emanuel-Damm 7431. Druck-Verlag: „Costa-Zeitung“ Halle/Saale. Druck-Verlag: Hauptstadt Reinhold-Geddrer, Halle. Verlags-Konto: Leipzig Nr. 29315. Erfüllungsort: a. Gerdthaus, Halle.

Neues in Kürze.

Strafmaßnahmen und Radiotelegramme.

Die Zusammenlegung des Bureau des Reichspräsidenten steht nunmehr endgültig fest. Der Reichspräsident Dr. Meißner und das übrige Personal von Ministerialräten und Bureaubeamten werden weiter ihren Dienst versehen. Als Adjutant tritt zum Reichspräsidenten dessen Sohn, Major von Hindenburg. Im Amt befindet sich der genannte Persönlichkeit auch der Hauptmann Matthiolis, der schon zu dem Präsidenten Ebert kommandiert war.

Die Besprechungen innerhalb der Freuenfraktionen sind bisher zu irgendeinem Ergebnis nicht gekommen. Weder Demokraten noch Zentrum wollen sich an der Erzielung der politischen Übereinkunft im Landtag, die am Dienstag beginnt, durch Erklärungen binden.

Das Zentrum bleibt jedoch dabei, daß es die Erweiterung des Reichstages als eine notwendige Maßnahme für sein weiteres Bestehen im Landtag ansieht. Großes Interesse erweckt die nicht widersprechende, das das Zentrum den Reichspräsidenten Braun verpflichtet habe, sich mit Zustimmung des Zentrums eine Aufstellung der für den Landtag zu erlassen.

In Dresden fand gestern die diesjährige Hauptversammlung des Bundes der Qualitätssicherung, die durch die Regierung der Provinz Sachsen gefördert wird. Die Versammlung wurde in einem Sitzungssaal des Reichspräsidenten in Dresden abgehalten.

Der Reichsverband der deutschen Bauvereine aus dem Generalrat der deutschen Reichsvereine, die nachfolgenden haben sich in Eingaben an den Reichsfinanzminister gegen die Abschaffung der Wiedererhebung des Einkommensteuern gewandt, die der Minister für die gemeinsame Einkommensteuer der Einkommensteuer und des Reichsteuern vorgeschlagen hat. Nur unter dem Vorbehalt der Sparsamkeit ist die unbedingt notwendige Entwidlung nehmen.

In Warschau ist am 7. Verbandstag des Verbandes mittlerer Polizeivollzugsbeamten statt, auf dem betont wurde, daß die Polizeibeamtenschaft trotz aller behördlichen Anordnungen über Beschränkung der Zahl weder bezüglich der Besetzung noch der sonstigen Einstellung bereit ist. Auch die Uniformfrage ist nicht zur Zufriedenheit der Beamten gelöst.

Am 15. Mai begibt der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes und Landesdirektor der Provinz Brandenburg von Winterfeldt-Mentz seinen 60jährigen Geburtstag.

In München fand eine Verammlung des Kampfbundes gegen die Kriegsschuldfrage statt, auf der gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und den Garantiepakt protestiert wurde.

In der Räumungsfrage will das Auswärtige Amt zunächst abwarten, was die Woche an Noten, Briefschaften und Mitteilungen der Alliierten bringt. Aber man betont, daß die Situation aus wenig günstig anzusehen ist, nachdem auch eine in den letzten Tagen bei Briand und Chamberlain unterzeichnete Demarche unserer Botschafter wieder keine Resultate in Erklärungen der beiden Staatsmänner hat herbeiführen können. Aus zahlreichen Anzeichen geht hervor, daß England wieder einmal das Hauptgewicht darauf legt, mit Frankreich in gutem Einvernehmen zu bleiben.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Warschau: Die polnische Regierung hat den Generalen in Berlin mit einem scharfen Protest beauftragt gegen die herausfordernde und beleidigende Sprache der deutschen Pressekorrespondenten zum 3. Tag-Rat in der Karthause. Die Unverschämtheit der Polen wird immer größer!

Aus Warschau wird gemeldet, daß Vertreter der polnischen monarchistischen Partei, darunter Politiker und frühere Generale, auf einer geheimen Sitzung den Prinzen Sixtus von Bourbon zum Thronpräsidenten gewählt haben.

In einer vom französischen Ministerium des Innern veröffentlichten Statistik wird folgendes Ergebnis der Wahlen in 379 Wahlbezirken mitgeteilt: Kommunisten 1 (unverändert), Sozialisten 2 (Gewinn 1), Sozialistische Republikaner 8 (Gewinn 3), Republikaner 192 (Gewinn 57), Reichsradikale 13 (Verlust 7), Antirepublikaner 11 (Verlust 33), Demokratisch-republikanische Union 42 (Verlust 27), Kaiserliche 10 (Verlust 11).

Heil Hindenburg!

Der Abschied von Hannover.

Um 1 Uhr mittags traf Hindenburg gestern im Kratzwagen vor dem Bahnhof Hannover ein. Ein laute Jubelsturm begrüßte den Kaiserlichen. Der Reichspräsident wurde von den Angehörigen der Reichswehr, die deutsche Worte im Krieges war und nun Führer im Frieden und zum Frieden sein will.

Millionen gläubiger Augen blickten auf Sie; unabhängliche Wünsche heften Sie in Ihr neues deutsches Volk glücklicheren Zeiten entgegen. Sie müssen stark und mächtig gemacht wird.

Sie schloß seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf den Reichspräsidenten, in das die Versammelten kräftig einstimmten.

Der Reichspräsident erwiderte darauf: Ich will auch weiterhin meine Pflicht und mein Amt treu erfüllen. Ich verspreche, die Interessen des Reiches und des Volkes zu wahren und zu verteidigen. Ich hoffe, das deutsche Volk zu führen zu können. Mein Streben geht dahin, die Einheit aller Völker zu einem glücklichen Vaterland.

Der Reichspräsident verabschiedete sich dann durch Handdrück von den Ehrenten, worauf Präsident behielt den Reichspräsidenten. Der Reichspräsident des Reichstages nahm die Hand des Reichspräsidenten und sagte: Ich werde Sie alle folgen zu einem glücklichen Vaterland.

Die notwendig Hindenburgs Wille und Maßnahme zur Einheit ist, zeigte die Rede, die vor dem Reichspräsidenten im Reichspräsidenten gehalten wurden: Kampfsprüche gegen Rechts, Drohungen gegen die Gegner der Republik. Noch deutlicher zeigen es die blutigen Zwischenfälle in Oberswalde, wo bei einem Zusammenstoß zwischen Reichspräsidenten und Reichspräsidenten ein Reichspräsident ermordet und fünf andere durch Schüsse verletzt wurden.

Der Eingung in Berlin.

Während sich feierlichsten Zeit für den jahresplanmäßige D-Zug aus Hannover mit dem Salomonwagen des Reichspräsidenten auf dem Bahnhof Gehrtsitz ein.

Reichspräsident v. Hindenburg entstieg dem Wagen und wurde vom Reichsminister Dr. Luther begrüßt. Das sechsjährige Tochter des Reichspräsidenten überreichte dem Reichspräsidenten mit einem Begrüßungsvers eines Strauß Marzall-Viel-Rosen.

Dann wurde dem Reichspräsidenten die zum Empfang erschienenen Herren vorgestellt. Auf dem Bahnhof trafen sich etwa 60 Personen, darunter u. a. Reichsminister Dr. Götler und Reichsminister Schiele, die Staatssekretäre Meißner und Kempner, der Chef der Heeresleitung General von Seeck und der Chef der Marineleitung Admiral Jentzsch, der Oberbürgermeister Berlins Schuler, der Kommandant von Berlin Generin und der stellvertretende Polizeipräsident Friedensburg sowie der Chef der Berliner Schulpolizei Oberst Kaupisch und viele andere Vertreter der Behörden.

Inzwischen wartet das Präsidentenauto. Das Auto fährt ab. Die beiden Chauffeurs wissen nicht recht, wie ihnen ist und wie sie sich zu verhalten haben. Auch sie behält Hindenburg. Er will niemanden entlassen lassen. Nun haben die beiden in der genügt hinreichenden Anwesenheit der Kinder mit dem republikanischen Bild auf gelbem Grunde zunächst im Wagen verbleibt. Erst im letzten Moment fassen sie ihn auf die Rücklehne. Aus dem Portal tritt Hindenburg, ein Reiter neben dem freundschaftlichen Heinen Luther. Ein Augenblick atomale Stille. Jedermann blickt auf seine Augen in dieses mächtige, weisheitsvolle Haupt, um den Anblick nie zu vergessen. Dann bricht der Jubelsturm los. Auch die 89 ausländischen Journalisten auf dem jenseitigen Bürgersteig (wenn die hätte und den, ein jeder in seiner Sprache, ihre Begrüßung heilen. Aufrecht, barhäutig, den Jubel im heißen Arm weit weggestreckt, steht Hindenburg im Auto und grüßt so Berlin. Die Räder und Photographen sind leig. Dann kehrt sich der Feldmarschall, und die Fahrt zwischen den Hundstücken hindurch beginnt, die Lampe des Jubels geht brennend zum Weg.

nach Osten weiter. Frauen saßen im Wagen, Frauen riefen sich und salutierten. Die Kinder riefen sich und salutierten. Die Kinder riefen sich und salutierten.

Seit langen Jahren hat Berlin eine solche Begrüßung nicht mehr gesehen. Der Wagen fährt freudig gelächelt jeder Mann, Hindenburg ist ja marant genug; und es fällt anbauend grüßend den Jubel ab, schwingt ihr während der acht Kilometer wohl mehrere hundert Mal den Kopf hin und her. „Welch eine Wundbar durch Gottes Güte!“ sagt ein Veteran werden seufzt.

Vor dem Brandenburger Tor rufen die begleitenden Motorfahrer der Polizei wie die ab, langsam fährt der neue Reichspräsident durch den Mittelbogen des Tores. Um 6 Uhr 20 Min. betritt Hindenburg die Reichstempel in der Wilhelmstraße. Wir haben den tiefsten Einzug in der Mitternacht, und auch aus den Kommentaren des Abends ist viel zu entnehmen: Hindenburg kommt nicht wieder, die Revolution ist heute abgelaufen.

Vorsichtsmaßnahmen.

Der Zugang zum Bahnhof wurde schon von 4 Uhr ab vollständig gesperrt, und zahlreiche 1200 Mann — kontrollierten die Passanten. Eine strenge Feuerung war, das man überall an den Türen oder Straßenecken überall angebracht herbeizurufen zu lassen. In den Straßen, wo das Volk umherlief, wurde es verboten, das Volk umherlief, wurde es verboten, das Volk umherlief, wurde es verboten.

Somit bisher bekannt, ist der Einzug ohne ernsthafte Zwischenfälle verlaufen. Gewiß nicht nur dank der unerschütterlichen Sicherheitsmaßnahmen, sondern dank der Liebe der Hunderttausende, die sich jubelnd um den Mann scharte, in dem die Hoffnung auf Deutschlands Zukunft sich verkörpert.

Da an dem Empfang schätzungsweise über 300 Personen teilnahmen, kam es natürlich zu zahlreichen kleineren Unfällen. Bis auf etwa 50 Fälle handelt es sich jedoch ausschließlich um harmlose Unfälle. 70-jähriger Arbeiter wurde vom Reichstag betroffen und war sofort tot.

Ein Wink an Herren Höring.

In dem programmatischen Einzug des Reichspräsidenten haben auch einige 20 Untergangsgenerationen teilgenommen. Die anderslautende Ausgabe des Reichsbannerpräsidenten nicht befolgen, sondern mit ihren schwarzrotgoldenen Fahnen zur Begrüßung des Reichspräsidenten aufmarschiert waren. Das politische Verbot an die Kommunisten, Verharmlosungen am Einzugstage zu halten, hat die Kommunisten nicht befolgt. Die Ausgabe wurde im letzten Augenblicke des Ministers des Innern erfolgt, der auch dem Reichspräsidenten von Sachsen, Herrn Höring, die Teilnahme an der gegen den neuen Reichspräsidenten gerichtete gewöhnlichen Reichsbannerdemonstration in Hannover am Sonntag untersagt hat.

Die Sozialdemokratische Partei hat ihre Absicht, ein Schmähschriftchen gegen Hindenburg zu verbreiten, aufgegeben. Die Flugblätter waren nach den polizeilichen Feststellungen bereits in fast einer Million Exemplaren gedruckt worden, ihre Ausgabe wurde im letzten Augenblicke auf Anordnung des Reichspräsidenten inhibiert.

Das Verbot kommunistischer Verharmlosungen ist inzwischen auch auf die nächsten Tage ausgegeben worden. Der „Koten Fahne“ kann man entnehmen, daß die Kommunisten trotz des Verbotes an einem der nächsten Tage die Straßen zu Demonstrationen auf die Straße bringen wollen.

Großer Fremdenandrang in Berlin.

Fast alle größeren Berliner Hotels sind überfüllt. Obwohl ein Anbruch der Fremden zu den Festtagen der Reichspräsidentenübernahme erwartet wird, ist der Fremdenandrang in Berlin schon jetzt ein großer. Die ausländischen Journalisten haben 216 Vertreter zur Eröffnung des Reichspräsidenten am Dienstag am Sekretariat des Reichspräsidenten aus dem Ausland vor sich. Die Fremden sind von Interieurs mit dem neuen Reichspräsidenten.

Preußen und das Grundschulgesetz.

Von Ulrike Scheidel, Mitglied des Reichstages.

Als bei der zweiten und dritten Lesung des Gesetzes über den Übergang der Grundschule der Ministerialdirektor Köstner im Namen des preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung im Reichstage auf die großen Schwierigkeiten hinwies, die eine Annahme des Gesetzes mit sich bringen würde, war vorausgesetzt, daß Preußen in den Ausführensbestimmungen seine grundsätzliche Generosität zu diesem Gesetze zum Ausdruck bringen würde.

Trotz der ablehnenden Haltung, die Preußen im Reichstage dem neuen Gesetz gegenüber eingenommen hat, ist das Grundschulgesetz gleichwohl am 17. April 1925 vom Reichstage in Kraft gesetzt worden. Mit dem gleichen Tage sind die Ausführensbestimmungen des preussischen Ministeriums zu diesem Gesetz erlassen, die in weitestem Kreise der Öffentlichkeit außerordentliches Befremden erregt haben. Diese Bestimmungen machen die Durchführung des Gesetzes beinahe zur Unmöglichkeit. Schon die Aufzählung, daß unter dem „Einzelfall“ des Gesetzes nur ganz seltene Ausnahmen verstanden werden sollen, widerspricht der Absicht der Gesetzgeber.

Der überaus komplizierte Gehaltssatz, in dem die Ausführung über eine besondere Leistungsfähigkeit von Grundschulkindern getroffen werden soll, ist die Absicht der preussischen Schulverwaltung, den Eltern von Grundschulkindern die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder in eine höhere Schule zu lassen, ist ein Widerspruch zu dem Zweck des Gesetzes, die Grundschulbildung zu verallgemeinern. Es ist nicht abzusehen, wie die Ausführung des Gesetzes durch die Eltern der Grundschulkindern die Zustimmung zur Aufnahmeprüfung erteilt. Nach den preussischen Ausführungsbestimmungen hingegen muß ein entsprechendes Verlangen der Eltern eingereicht werden. Diese Absicht ist ein Widerspruch zu dem Zweck des Gesetzes, die Grundschulbildung zu verallgemeinern. Es ist nicht abzusehen, wie die Ausführung des Gesetzes durch die Eltern der Grundschulkindern die Zustimmung zur Aufnahmeprüfung erteilt.

Auch die Absicht, die Weiterentwicklung dieser besonders leistungsfähigen Kinder durch das Provinzialhochschulgesetz auf der höheren Schule zu beobachten zu lassen, ist ein Widerspruch zu dem Zweck des Gesetzes, die Grundschulbildung zu verallgemeinern. Es ist nicht abzusehen, wie die Ausführung des Gesetzes durch die Eltern der Grundschulkindern die Zustimmung zur Aufnahmeprüfung erteilt.

Die Absicht, die Weiterentwicklung dieser besonders leistungsfähigen Kinder durch das Provinzialhochschulgesetz auf der höheren Schule zu beobachten zu lassen, ist ein Widerspruch zu dem Zweck des Gesetzes, die Grundschulbildung zu verallgemeinern. Es ist nicht abzusehen, wie die Ausführung des Gesetzes durch die Eltern der Grundschulkindern die Zustimmung zur Aufnahmeprüfung erteilt.

Die Absicht, die Weiterentwicklung dieser besonders leistungsfähigen Kinder durch das Provinzialhochschulgesetz auf der höheren Schule zu beobachten zu lassen, ist ein Widerspruch zu dem Zweck des Gesetzes, die Grundschulbildung zu verallgemeinern. Es ist nicht abzusehen, wie die Ausführung des Gesetzes durch die Eltern der Grundschulkindern die Zustimmung zur Aufnahmeprüfung erteilt.

Die Absicht, die Weiterentwicklung dieser besonders leistungsfähigen Kinder durch das Provinzialhochschulgesetz auf der höheren Schule zu beobachten zu lassen, ist ein Widerspruch zu dem Zweck des Gesetzes, die Grundschulbildung zu verallgemeinern. Es ist nicht abzusehen, wie die Ausführung des Gesetzes durch die Eltern der Grundschulkindern die Zustimmung zur Aufnahmeprüfung erteilt.

Neues vom Tage

Ein Mädchenmord in Berlin.

Im Lehnhain Forst in der Umgebung Berlins am letzten Sonnabend Abend die Leiche eines jungen Mädchens gefunden worden. Die Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei führten im Laufe des Sonntags zur Aufklärung des Verbrechens und zur Verhaftung des Täters. Die Leiche ist die Tochter des Hofbesitzers Witterer, des Inhabers des Hotels Berliner Hof am Neuen Tor in Berlin. Als Täter ist der in diesem Hotel wohnende Freiseur Wilhelm Schütz festgenommen worden, der die Tat auch eingestanden hat, aber behauptet, die Tötung auf Wunsch des Mädchens vorgenommen zu haben. Schütz wohnt seit 20 Jahren in dem Hause am Neuen Tor 4. Er kannte Witterer und dessen Frau. Die Leiche wies Entzündungsmerkmale, schwere Schlagwunden am Kopf und einen Messerstich im Rücken auf.

Das Drama vor der Kaserne.

Ein tödlicher Automobilunfall, der in tragischer Weise noch einen Todesfall zur Folge hatte, ereignete sich in Potsdam. Vor der Kaserne der Reichsartillerie wurde ein leibhaftiger Soldat von einem Kraftwagen überfahren und sofort getötet. Während des Unfalles stand die Gattin des Verunglückten vor der Tür ihres Geschäfts und sah das Unglück. Darüber ist sie grau geworden, das sie einen Herzschlag erlitt und tot umfiel.

Beschimpfte Lebensretter.

Einen bösen Ausgang nahm eine Anekdote einer Anzahl von Kaufleuten in Berlin, die bereits am Sonnabend mit einem Zeitungsartikel begonnen hatten, das sie bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags fortsetzten. Hier der Teilnehmern bestiegen in der Gegend des Berliner Nordbahnhofs einen Kahn und verjagten auf dem Kanal hin und her zu fahren. Infolge der Verunsicherung der Schiffer schlug das Boot jedoch um und sämtliche Insassen wurden ins Wasser geworfen. Während drei unter großen Schwierigkeiten gerettet werden konnten, ertrank der vierte, ein 28-jähriger Arbeiter Hermann Sohn aus der Gerichtstraße. Die Geretteten, die trotz des kalten Wassers noch immer unter Mitohlorid standen, beschimpften sich übrigens nach der Rettung im höchsten Maße ungebührlich. Sie beschimpften ihre Retter und wollten sogar zu Täuschlichkeiten übergehen, als man ihnen das verunglückte Teleskopglas für den Anruf des Rettungsamtes abverlangte.

Neuer Felssturz auf Helgoland.

Auf Helgoland hat am Sonnabend abermals ein erheblicher Gesteinssturz stattgefunden. Von den beiden vorangegangenen Abstürzen am Umfang gleichkommend. Personen- und Sachschäden sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Die Meisterin auf der Schreibmaschine.

Der Kampf der Hände und Maschinen, der am Sonntag vor acht Tagen im Rahmen der Bureaumesse in Berlin von auserwählten deutschen Schreibmaschinenbauern ausgeteilt wurde, hat erst jetzt mit der offiziellen Verkündung des Ergebnisses sein Ende gefunden. Die Preisjuryskommission hat feierlich verkündet, daß Fräulein Elli Grahwol aus

Kiel den Preis errungen hat. Sie ist die Meisterin von Deutschland auf der Schreibmaschine, und nun wundert die unterlegenen Kämpferinnen wieder allmorgendlich in die Kantine und warren auf den Tag der Revanche.

Die Opfer des Unglücks bei Rot-Malsch

Die Namen der bei dem Zusammenstoß eines Lastkraftwagens mit dem Schnellzug Heideberg-Brucktal bei Rot-Malsch ums Leben gekommenen Personen sind: 1. und 2. Landwirt Förderer und Frau, 3. und 4. Landwirt Beigel und Frau, 5. und 6. Landwirt Baumann und Frau, 7. Fräulein Reilbach, 8. Fräulein Rudolf, 9. Frau Hagner, 10. und 11. deren beide Kinder.

Barmat-Kutisfer.

Berlin, 12. Mai. Die Voruntersuchung gegen die Brüder Barmat und die Voruntersuchung in der Kutisferangelegenheit sind nunmehr abgeschlossen. In beiden Fällen gehen die Akten jetzt an die Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage. Die Haftentlassungsanträge von Kutisfer sind nunmehr endgültig auch vom Kammergericht abgelehnt worden.

Kiefenfeuer in Reichenberg.

Aus Reichenberg (Böhmen) wird berichtet: Ein Kiefenbrand brach Sonnabend am frühen Morgen hier aus. Das Feuer kam auf bisher unbekannte Weise in den Fabrikräumen der Porzellanfirma Teschke & Schubert Witter aus, von wo es sich mit unheimlicher Schnelligkeit auf das Sägemehl- und die Holzbearbeitungsanlage der Kaufirma Gustav Sagers Söhne, dann auf deren große Holz- und Zagerplätze und hierauf auf die Baumaterialienhandlung Wilhelm Horn und der Firma Adolf Grötschel ausdehnte. Das Feuer fand in den vielen und ausgedehnten hölzernen Bauwerken sowie in den dachlos lagernden enormen Stapeln trockenen Holzes reiche Nahrung. Binnen kurzem war der riesige Platz in feierlicher Ausdehnung ein einziges Flammenmeer, aus dem die Flammen hantoch emporragten. Bei der Ausdehnung des Feuers und bei der fürchterlichen Hitzeentwicklung durchlebten die Bewohner der hiesigen Häuser bange Stunden. Die Fenster in den dem Brandplatz gegenüberliegenden Häuserfronten waren infolge der großen Hitze heiß geworden, das sie eine Verätzung von selbst herab. Bei dieser Hitze war die Hilfsaktion der Feuerwehr sehr erschwert, die mit 22 Schlauchleitungen den gemattigen Brand bekämpfte. Nach dreistündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt. Der angerichtete Schaden beträgt eine Reihe von Millionen Kronen.

Eine rätselhafte Hautkrankheit.

Aus Gull wird berichtet, daß dort Gustav Reusch, ein Matrose kambianischer Herkunft, gestorben sei, dessen Haut sich im Laufe mehrerer Jahre dunkel färbte. Schon vor ein paar Jahren machte sich die mysteriöse Hautkrankheit bei ihm bemerkbar, aber weder die Ärzte in Gull, noch die Spezialisten in London wußten etwas mit anzufangen. Ganz allmählich verfärbte sich die Haut seines Gesichtes und die seines Körpers, bis sie

schließlich die Farbe dunkler Tinte annahm. Andere Krankheitserscheinungen machten sich nicht bei ihm bemerkbar, nur war er außerordentlich leicht erregbar.

Das neue Baumwollgebiet im Sudan

Der riesige Damm, der den blauen Nil bei Macwar durchschneidet, ist nach den aus dem Sudan vorliegenden Berichten vollendet worden. Hiermit ist nicht nur eine der großen Taten moderner Technik vollbracht, sondern auch eine der wichtigsten ökonomischen Fragen Englands, nämlich die der vom Ausland unabhängigen Baumwollproduktion Kanakins, ihrer Lösung in absehbarer Zeit näher gebracht. Durch die Kollektion des Damms wird es möglich sein, die weite Ebene zwischen dem blauen und weißen Nil durch künstliche Bewässerung zu einem der ergiebigsten Baumwollgebiete der Welt zu machen. Die Größe des Gebietes wird auf etwa 300 000 Acres bedingt.

Der Damm ist sieben Wochen vor der durch den Kontrakt festgesetzten Zeit fertiggestellt worden. Die Kosten sind riesig. Es war nur möglich, ihn mit finanzieller Unterstützung der englischen Regierung zu vollenden. Man hatte ursprünglich die Kosten auf vier Millionen Pfund berechnet. Sie haben sich aber als verdoppelt und betragen über neun Millionen Pfund. Der Bau des Damms ist von der britischen Firma Pearson & Son ausgeführt worden. Die Bewässerungsanlage wird am 1. Juli fertiggestellt sein, und man wird dann sofort mit der Anlage von Baumwollplantagen beginnen. Die Sachverständigen untererkennen dabei, daß die bisher gemachten Untersuchungen darauf hindeuten, daß die dort angebaute Baumwolle noch feiner als die ägyptische Gattelardis sein wird, die gegenwärtig die beste Baumwolle ist, die auf der Welt angebaut wird.

Aus Eiferstadt das halbe Ohr abgehissen. Bei einem Streik um die Gunst eines Dienstmädchens in Bergesgrün in Böhmen bis der Wädelweile Duelle, der bisher immer abgewiesen worden war, in einer Kaserne dem Rivalen, einem Eisenbahnangestellten, das halbe linke Ohr ab.

Ein Todesurteil. Das Schürmergericht in Schweinfurt hat den 19-jährigen Kaufmannsohn Karl Schwarz aus Gerolshaus zum Tode verurteilt. Karl Schwarz hat am 22. Februar die belagerte Eiern im Dienst gehende Wilhelm Schleich, die von ihm guter Forderung war, ermordet.

Diebstahlstanz in Straßburg. Der Unterwaffenmeister der Schutzpolizei Oertel in Straßburg gab im Haus für eines Hauses am Frankendamm auf seine Frau, die Tochter des Sündlers Worn, mehrere Schüsse ab und tötete sich dann selbst durch einen Schuß. Die Worn wurde nach dem Kränzenhaus gebracht, sie starb aber bald nach der Einlieferung. Der Grund der Tat ist noch unbekannt.

Das tolle Giers der der Schu werden.

Der Nordpolfing Amundsen erneut verschoben. Nach Telegrammen von Kingsbay (Spitzbergen) herrscht harter Schneefall, der nach den meteorologischen Beobachtungen längere Zeit anhalten dürfte. Mit Rücksicht hierauf ist die Abfahrt der Fregatte von Kingsbay verschoben worden. Die „Fram“ liegt gegenwärtig in dem Grunde zwischen dem Festland und der Dänischen Insel. Der Flug dürfte erst im Juni erfolgen.

Rückkehr der „Los Angeles“. Das Luftschiff „Los Angeles“ ist von seiner Fahrt nach Porto Rico in seinen Flughafen Vaterburg zurückgekehrt.

Kunst und Wissenschaft

Die Wartburgtage 1925.

Berlin der Freunde der Wartburg. Die Wartburgtage in Eisenach ereignen am Sonntag ihren Höhepunkt. Auf das Kirchenfest am Freitag folgte am Sonnabend eine Festaufführung im Stadttheater, die als Gesamtaufführung des Weimarer Nationaltheaters günstige Aufnahme fand, und Freitag-Schicht wurde der Festabend im Kaiserpalast. Das letzte der unsterbliche Mozart und die Weimarer Galle in stürmischer Weise.

Die Jahresversammlung des Vereins „Freunde der Wartburg“, die dritte seit seinem Bestehen, war im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen außerordentlich gut besucht. In der Begegnung der Wartburg die Mitglieder kaum zählen konnte. Die Versammlung wurde von dem Voritzen des Vereins, Ammermeister Dr. Bernhard Demmer in Eisenach geleitet, der einen Lebensbericht über die ideellen und materiellen Erfolge der Verein auch im vergangenen Jahre ermutigt hat, darlegte. Auf seinen Vorschlag wurde der Ammermeister, Dr. A. und eine Gemahlin, die beide die Schöpfung des der Wartburg durch ein gezieltes Verfahren vor dem völligen Verfall bewahrt und in aller Schönheit wieder hergestell haben. „Ehrenförderer der Wartburg“ ernannt und als solche in das Eiserne Buch der Wartburg eingetragen. Die bekannten Elisabeth-Wand-Fresken des Meisters werden, wenn die Reparaturarbeiten im Laufe dieses Sommers von Gehardt eingeleitet werden, ihr augenblicklicher Zustand ist sehr schlecht.

Der Jahresbericht erstattete der Geschäftsführer, Ammermeister Dr. Schlegel. Im letzten Jahre hat der Verein weitere 1459 Mitglieder erworben, so daß deren Zahl sich jetzt auf weit über 1000 in allen Teilen der Erde beläuft. Auch die finanzielle Lage des Vereins ist recht gut. Nach den großen Ausgaben des letzten Jahres verblieb ein Bestand von 35 000 Mark, der für weitere Arbeiten an und in der Wartburg verwendet werden soll. Im Mittelpunkt der Jahresversammlung stand eine Festsprache von Professor Dr. Friedrich Lienhard, der über den Wartburggeist in vollendeter, ideal bewundernswürdigen Worten sprach. Der geschäftliche Teil der Versammlung wurde unter der Leitung durch den Vortrag von Mozart'scher Kaffation durch die Kaiserliche Vereinigung der Weimarer Stadtämter.

Am Nachmittag fand über der Stellung von Ernst Bräuer das zweite Mozartkonzert der Stadtapelle statt, in denen Konserntmeister Robert Reich die berühmte Eintrachtstücke von Spohr spielte und Gisa Rau mit Vorträgen von Mozartarten einen starken Erfolg erlangt.

Es gestaltete sich das Wartburgfest auch in diesem Jahre zu einer tiefen, innerlichen Feier künstlerischer Natur, die den Zuhörern tiefer deutschen Kultur ausstrahlte.

berühmtes Musikfest. Den musikalischen Höhepunkt der Jahresfeier der Jugendlichen der Rheinlande zum Deutschen Reich bildet das 94. Rheinische Musikfest, das vom 11. bis 14. Juni in Köln stattfinden soll. Der glänzende Ruf des Kölner südlichen Orchesters, das auf 135 Mann verstärkt werden soll, des Chores der Kölner Koncertgesellschaft, dessen Stimmenzahl durch die Teilnahme Mitglieder der Kölner Gesangsvereine sich auf 420 Mitwirkende erhöhen wird, sowie die Beteiligung einer künstlerischer Kräfte bieten die Gewähr dafür, daß die gesamte Veranstaltung ein musikalisches Ereignis allerersten Ranges wird. Die Konzerte finden in der Rheinhalle im Rheinpark Köln-Deutz statt.

Zentralheizungen
auch für Einzellogen
Allgemeine Gas-A.-G.
Fennert 3654 Gr. Ulrichstr. 54

Wer?
finanziert oder beteiligt sich an einer Gründung, Schlichte Klagen, zu richten an A. Richter, R. Kuntz und Sekretärin, Ammermeister, Zwanzersstraße 1

Großrörner
Zeitungsbestellungen und Anzeigen zu Originalpreisen nimmt entgegen
Georg Gliem, Wehr 8.
Alle **Fahrradreparaturen** speziell alle **Rahmenreparaturen** werden feingemäß zu niedrigen Preisen schnellstens ausgeführt. Ebenso liefert alle **Fahrradteile** in nur guter Qualität zu angemessenen Preisen.
Fahrrad Arold, Halle a. S., Hackebornstr. 4a.

Haarhaus Wrycza
Leipziger Str. 28
direkt am Turm
Zöpfe
von 5 Mk. an
Bitte Haarprobe einzusenden.
Spezialität: Graue und weisse
Alle anderen Farben in großer Auswahl.

Schmerzen am Knöchel
So lange die Natur, welche das Ferriembein aufricht erhält und den Fußbogen spannt, kräftig ist, so lange gibt es keine schwachen Knöchel. Wenn aber diese Kräfte nachgeben, überanstrengt durch vieles Stehen, so bildet sich der „Knickfuß“. Die inneren Knöchel treten spitz hervor, und es entsetzt dort Schmerzen. Der Knickfuß ist oft äußerlich erkennbar an den schiefen Schuhabdrücken. Der Knickfuß ist eines der gefährlichen Kennzeichen für eine Entzündung des Fußgewölbes. Durch die pneumatische Schuhleinage „Pneumette“ wird die Fußstehung und damit auch die Schiefstellung des Ferriembeins behoben.
Friedrich Speer, Gontzschgasse 12, Dr. Richter, 62, Friedrich Döhlischer, Gontzschgasse 12, Dr. Richter, 62, Gontzschgasse 12, Dr. Richter, 62.
Vertreten Sie von der Firma Kumpfmüller, G. Weg, Mühlberg, Sekretärin und Vertretung (F. H. H. H.) gratis das Buch „F. H. H. H.“
3 Tage zur Probe
Pneumette

Gesichtsjausschlag
Wichtig! Dieser Ausschlag ist ein Zeichen für eine Entzündung der Haut. Er tritt besonders häufig bei Frauen auf, die sich in der Menstruation befinden. Er ist durch eine Überempfindlichkeit der Haut gegen die Wirkung der Sonnenstrahlen bedingt. Er äußert sich durch eine Rötung der Haut, die sich in Form von kleinen Bläschen oder Schwellungen zeigen kann. Er ist durch eine Überempfindlichkeit der Haut gegen die Wirkung der Sonnenstrahlen bedingt. Er äußert sich durch eine Rötung der Haut, die sich in Form von kleinen Bläschen oder Schwellungen zeigen kann.

Original-Zeugnisse
wolle man niemals den Versuchung des Fremden befallen, sondern nur die eigenen. In vielen Fällen sind uns die Mitglieder der Anzeigen nicht bekannt, jedoch wir zur Klärung jeder Unklarheit nicht zurückgehen können.
Allgemeine Zeitung
Wagelgasse 10, Leipzig

